

3.1 Die Rede des Pythagoras

*Sterbliche, hütet euch doch, mit frevelnder Speise die Leiber Euch zu beflecken!
Es gibt ja Getreide und Obst, das der Bäume Zweige belastet,
die Reben sind voll von strotzenden Trauben (...)
Niemand nimmt euch den Honig, der duftet von Thymianblüten.
Reichtum spendet die Erde verschwenderisch, friedsame Nahrung.
Und sie gewährt euch Gerichte, die frei sind von Mord und vom Blute (...)
Haben die Rinder mit Schuld sich beladen, Geschöpfe so harmlos,
schlicht, untrüglich, unschädlich, bestimmt zu geduldiger Arbeit (...)
Man erschlägt es: Es färbt mit dem Blute das Messer (...)
Tut es nicht! O öffnet die Herzen den warnenden Worten!
Wenn ihr am Gaumen euch lechzt an den Gliedern erschlagener Ochsen
wisst, empfindet: Ihr kaut eure eigenen Ackerbauern!³⁷*

Pythagoras³⁸ soll von der Insel Samos stammen und als Sohn des Kaufmanns Mnesarchos um das Jahr 580 v.u.Z. geboren sein. Fast jeder Schüler muss sich mit seinem berühmten mathematischen Satz $a^2+b^2=c^2$ herumplagen. Doch kaum jemand weiß, dass der Denker in einer vegetarischen Gemeinschaft lebte und flammende Reden zum Schutze der Tiere hielt. Er trat nicht nur für den Schutz der Ochsen ein, sondern verwehrte sich auch gegen Jagd und Fischfang.



Es wird erzählt, dass er die Fischer bei Kroton aufforderte, den Fang zurück in das Meer zu befördern und ihnen den entstandenen Schaden aus eigener Tasche ersetzte. Er und seine Gefährten waren nicht nur strenge Vegetarier, sie trugen auch weder Leder noch Wolle am Leib. Sie waren der Meinung, dass alle Lebewesen aus den selben Elementen bestünden, Mensch und Tier also etwas grundlegend Gleiches in sich trügen. Ihrer Auffassung nach verfügen Mensch und Tier über unsterbliche Seelen – und deshalb sollte man Tiere als ein Gefäß einer solchen Seele besser nicht verspeisen. Außerdem stärke pflanzliche Nahrung den Geist.

→ **Aufgabe:** Warum wendet sich Pythagoras in seiner Rede gegen die Tötung der Ochsen? Fasse mit eigenen Worten die Gründe der Pythagoreer für den Fleischverzicht zusammen.

³⁷ Aus Ovid: „Metamorphosen“ (15. Buch), zitiert nach G.M. Teutsch: „Da Tiere eine Seele haben“, 1987, S.201
Die Rede ist stark gekürzt, im Original wird auch auf den Aspekt der Opferung zu religiösen Zwecken eingegangen.

³⁸ Münzbild entnommen von <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pythagoras-Münze>, gemeinfreie Quelle, hochgeladen am 13.04.2005.